

# Wo ist der alte Futtertrog?

## Nacht- und Nebelaktion im Ziegelhüttener Forst / Näher: „Unverschämtheit“

Von Dietmar Hofmann

**Forstamtsdirektor Peter Näher versteht die Welt nicht mehr. Unbekannte haben in einer Nacht- und Nebelaktion aus dem Ziegelhüttener Forst einen über 200 Jahre alten Sandstein-Futtertrog gestohlen. „Die Täter haben sich an Allgemeingut vergriffen, ich empfinde das als eine Unverschämtheit,“ ärgert sich der Leiter des Staatlichen Forstamts Stadtsteinach. Er vermutet, daß die über 10000 Mark teure Futterlecke jetzt in einem Vorgarten steht „und mit Stiefmütterchen bepflanzt“ ist.**

Die Salzlecke stand im Ziegelhüttener Forst in der Flur Kanzeldick auf der Höhe des Martersbergs, nur wenige Meter neben einem viel frequentierten Wanderweg Richtung Lehenthal und etwa 300 Meter vom Kulmbacher Flugplatz entfernt.

### 1,5 Tonnen schwer

Der verschwundene Futtertrog ist 1,5 mal 1,5 Meter groß, etwa 40 Zentimeter hoch, aus einem Buntsandsteinblock geschlagen und geschätzte eineinhalb Tonnen schwer. In eine Außenwand sind die Buchstaben und Zahlen „FCMZB 1764“ eingemeißelt. Das deutet darauf hin, daß Markgraf Friedrich Christian von Brandenburg/Culmbach die Aufstellung einst veranlaßt hat.

Die Salzlecke, so mutmaßt der für den Ziegelhüttener Forst zuständige Revierleiter Wolfgang Hoh, war im 18. Jahrhundert Teil eines Wildgeheges. In dem Trog wurden Wasser, Lehm und Salz vermengt, eine Mischung, die für Rotwild lebensnotwendig ist.

Die Diebe schritten zwischen dem Pfingstfest (18/19. Mai) und dem 2. Juni zur Tat. Wie Revierleiter Wolfgang Hoh gegenüber der BR erläutert, habe ein Selbstwerber für Brennholz das historische Objekt bei einem Pfingst-Spaziergang noch gesehen. Zwei Wochen später, als er sein Holz aufarbeiten wollte, sei es bereits verschwunden gewesen.

### Mit Kran abtransportiert

Tiefe Reifenabdrücke in der Nähe des Tatorts deuten darauf hin, daß der Trog mit einem Kleinlastwagen entwendet wurde, auf dem ein Kran montiert gewesen sein dürfte. Ein anderer Abtransport, so Peter Näher, sei auf-

grund des enormen Gewichts des Diebesguts kaum denkbar. Der Laster dürfte die Flur Kanzeldick vermutlich über den Dreibrunnenweg erreicht haben, der Fluchtweg führte dann entweder Richtung Flugplatz oder Richtung Lehenthaler Straße.

Der Forstamtsdirektor erinnert sich, daß schon im vergangenen Jahr einmal Kratzspuren an der Salzlecke festgestellt wurden. Damals hätten Unbekannte offenbar versucht, das Gebilde aus dem Boden zu hebeln.

Obwohl der Trog noch nicht offiziell in die Denkmalliste aufgenommen worden sei, sei er als historisches Stück für die Öffentlichkeit äußerst wertvoll, so Peter Näher. Er sei erschüttert über diese Tat, die von großer Gedankenlosigkeit zeuge. Nachfragen beim Landesamt für Denkmalschutz hätten ergeben, daß die alte Salzlecke einen Wert von 10000 bis 15000 Mark hat. „Der Liebhaberpreis liegt vermutlich noch höher.“ Als ein Kavaliersdelikt kann der Diebstahl folglich nicht mehr bezeichnet werden.

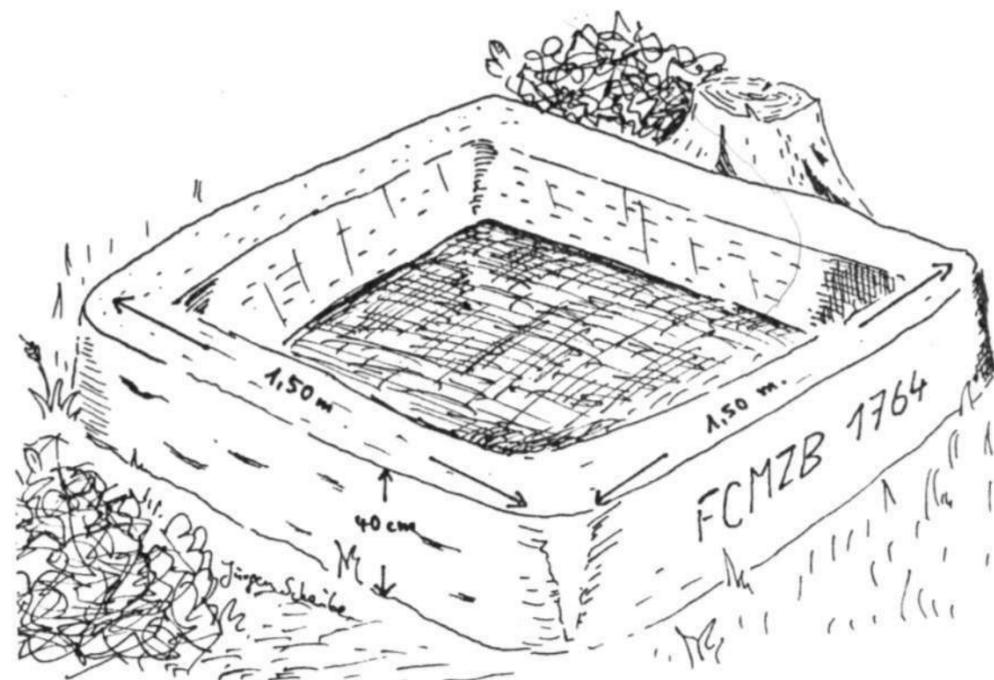
Doch selbst für diesen hohen Preis hätte man das kleine, aber feine Stein-

metzwerk niemals verkauft. Anfragen habe es schon genug gegeben. Darauf weist der Forstamtsdirektor auch in einer Anzeige gegen Unbekannt hin, die er bei der Polizeiinspektion Kulmbach erstattet hat. Darin heißt es unter anderem, daß ein Bewohner Kulmbachs das Objekt vor drei bis fünf Jahren „unbedingt erwerben und in seinem Vorgarten aufstellen wollte, was vom Forstamt natürlich abgelehnt wurde“. Der Name des Interessenten, der als Täter in Frage komme, sei heute aber leider nicht mehr feststellbar.

### Polizei bittet um Hinweise

Da der Stein bislang entgegen der landläufigen Meinung noch nicht in die Denkmalliste aufgenommen wurde, kann keine automatische Belohnung ausgesetzt werden. Das Staatliche Forstamt behalte sich jedoch vor, selbst eine Belohnung festzusetzen.

Wer in der fraglichen Zeit im Bereich des Ziegelhüttener Forsts verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat oder besagten Trog irgendwo hat stehen sehen, wird gebeten sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.



**Etwa 1,5 mal 1,5 Meter groß, 40 Zentimeter hoch und eineinhalb Tonnen schwer ist die historische Salzlecke, die Unbekannte aus dem Ziegelhüttener Forst entwendet haben. An einer Außenwand sind die Buchstaben und Zahlen „FCMZB 1764“ eingemeißelt. Der Futtertrog hat einen Wert von 10000 bis 15000 Mark.**  
Skizze: BR/JS



**Eine Mulde im weichen Waldboden und ein faustgroßer Sandsteinbrocken - das ist alles, was von der historischen Salzlecke im Ziegelhüttener Forst übrig geblieben ist. Unbekannte haben den über 200 Jahre alten Trog entwendet. Forstamtsdirektor Peter Näher (im Bild) bezeichnet den Diebstahl als „Unverschämtheit“.**  
Foto:BR/dh